

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 30

Artikel: Erfolg
Autor: Tschudi, Fridolin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504940>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Gitsch si Mainig



Schu zletschtamool hanni wella goo und au zvorletschta Mool.

Diamool bini abar gsii, zAinsidla, im Grooßa Wälttheaatar. Und ma muuß as gsähha haa! Sibbahundart Pärsoona mahhand mit, als Schauschpiilar, Sengar, Musikhär, Schtatische und Tächnikhar. Darzua an ainzigaartigi Büüni, wemma dam Platz vor dar Khlooschtarkhirhha überhaupt Büüni sääga tarf! Und asoo, wia ebba dia Büüni originaal aisidlarisch isch, sinds au alli wo mitmahhand. Allas Laijaschpiilar. Dar Taag duura Handwärkhar, Aagschteltti, Pöschtlar, Schüalar, Lehar, Beamti, Huusfrau, Pensioniarti und am Oobat schtöönds im Schiwwärfarliacht und schpiiland Khönig, Wält, Aarma, Riuhha, Schönhait, Gschiidhait und vu Laija märkht man inna nüüt mee aa. dReschii vum Erwin Kohlund isch mit allna Schwirigkhaita färtig worda, mit am grooßa Platz, mit am Khloschtar im Hintargrund und am grooßartiga Uf- und Aprätta, am Hii- und Häär vu da Schpiilgruppa. (Bej därran Uuffüarig won ii

gsii bin, isch sogäär dar Petrus ins Schpiil iina zooga worda: Am Aafang, wo dar Maischtar dar Wält rüaft, sind schwääri Tropfa vum Himmal gfalla, i hann tenkht als Zaihha, daß sogäär dar Himmal über üüsari Wält räägga muuß – und nohhär häts hintar dar Khloschtarkhirhha ununtarbrohha gwätarlüüchtat, au über Schauschpiil und Wält.)

Am Calderon siins Grooßa Wälttheaatar isch jo aifach zvarschtoot. zLääba zwüschat Wiaga und Graab. dWält vartailt dRolla, vum Khönig bis aaba zum Bättlar und wenn denn dRolla uusgschpiilt sind, wenn dar Khönig siini Khroona apggee hätt und dar Bättlar siini Lumpa varschteckht, denn sind alli widar gliich viil wärt. Alli findand Gnad voram Himmal, nu dar Riich muuß aaba in dFinschtarniss.

Aigantli hanni uff dWort fasch nitt uufpaßt. Für mii isch das Aisdlar Wälttheaatar a «Schauschpiil» gsii. Zum Schaua. Noch miinara Mainig khann au a Fremdschproochiga, wo khai Wort Tütsch varschtoot, das Wälttheaatar gnüüßa. dMusigg und dGseng sind jo sowiso intarnazionaal. Wia gsaid, miar häts gfalla und i wärda in füüf Joor widar ga Aisdla goo, au wenn Zuaschauarbenkh abitz hert gsii sind. Abar i sääga miar, daß dia herta Benkh halt sihhar au zu üüsarar Wält khöörand.



Elsa von Grindelstein

Zum ersten August

Der Schweizer schlägt jetzt selbstbewußt an die vererbte Heldenbrust, gedenkend seiner Ahnen Kraft.

Wenn diese nicht gewesen wär so lebte wohl noch heute er in vögtischer Gefangenschaft.

Zermürend wär und außerdem in jeder Hinsicht unbequem so eine lange Dauerhaft.

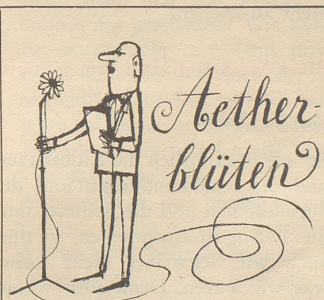


Erfolg

Erfolg macht nur die Dummen faul, großsprecherisch und abgebrüht; denn wer gescheit ist, hält das Maul, indem er lieber sich bemüht, solange der Erfolg noch blüht, das Bessere zu leisten.

Erfolg stumpft ab. Erfolg regt an. Erfolg gibt dem vor allem Mut, der fleißig ist und etwas kann und dennoch sich nicht übertut. Erfolg tut schlecht. Erfolg tut gut. Was tut er wohl am meisten?

Fridolin Tschudi



In der aktuellen Kontroverse «Mini Meinig, dini Meinig» aus dem Studio Zürich meinte Nationalrat Bringolf: «Im Bundesrot findet me überhaupt keini Eier des Kolumbus!» Ohohr

Für Phrasendrescher

Peter Rosegger meinte: Zu Schwulst und Phrase mögen hohle Köpfe ihre Zuflucht nehmen, bei denen die Schale klingen muß, weil der Kern fehlt. BD

Irrtum vorbehalten

Der Arzt gibt mir einen sehr guten Untersuchungsbericht, meint aber, ich sollte viel mehr Sport betreiben. Einer meiner Kollegen hat mir darauf angeraten, gelegentlich einen Sportwagen zu kaufen! as

Neue Definitionen

Erbliche Belastung = Geerbtes Haus mit Hypotheken
Italien = Skandalien
Historischer Film = Wildgewordene Kostümverleihanstalt
Unsere TV = Laterna magica helvetica



bestbewährt bei Kopfweg, Zahnweg, Rheuma-, Gliederschmerzen, Fieber